



Giftköder – wie kann ich meinen Hund schützen?

Übungen können eine Vergiftung vermeiden

Letzter Zeit häufen sich im gesamten Landkreis Passau die Vorfälle mit Giftköder-Anschlägen gegen Hunde. Erst kürzlich wurden sowohl aus Hutthurm als auch aus Ruderling Anschläge gemeldet. Ein Hund erlag leider dem Gift.

Doch wie kann ich meinen Hund vor solchen Anschlägen schützen? In den bekannten Gebieten sollten Sie die Hunde nicht mehr von der Leine lassen, zu schnell verschwindet etwas im Hundemaul.

Die wichtigste Übung ist, dass die Hunde nichts vom Boden aufnehmen. Hier hilft ein Grundlagen-Training und dann die Generalisierung, d.h. Ihr Hund sollte lernen, dass dies immer und überall gilt und nicht nur wenn Sie es ihm vorhalten.

Einige Hunde haben verknüpft, dass wenn sie etwas aufnehmen und der Mensch kommt dazu, es ihm weggenommen wird. Also schlucken sie es schnell hinunter. Hier kann man mit den Hunden einen Tausch üben, bzw. dass sie das Aufgenommene ausspucken.

Möchten Sie Ihrem Hund trotzdem einen größeren Freilauf zugestehen, kann Ihnen eine Schleppeleine ein guter Helfer sein. Sie simuliert den Freilauf und sie haben eine bessere

Kontrolle über den Hund. Bitte beachten Sie jedoch, dass das Schleppeleinen-Training aufgebaut werden sollte und der Hund an der Schleppeleine ein Geschirr trägt.

Bis die Hunde gelernt haben, etwas nicht aufzunehmen bzw. auszuspucken, können Sie mithilfe der Schleppeleine einwirken und er kann nicht mit dem Fundstück flüchten.

Vermuten Sie, dass Giftköder in Ihrem Grundstück ausgelegt werden, sollten Sie Ihren Vierbeiner nicht mehr alleine und ungeschützt in den Garten lassen. Hier kann ein gut auftrainierter Maulkorb eine sinnvolle Übergangshilfe sein. Er sollte jedoch in Ruhe aufgebaut werden.

Anzeichen für Vergiftungserscheinungen können sein: Unruhe, Zittern, Apathie, Krämpfe, Erbrechen, Unter-temperatur.

Suchen Sie in solchen Fällen bitte umgehend einen Tierarzt auf.

Sollte Ihr Hund etwas Verdächtiges aufgenommen haben, bitten Sie einen Bekannten, das umliegende Gebiet zu kontrollieren, meist liegen mehrere Köder aus. So kann das Gift ermittelt werden und der Tierarzt eine bessere Therapie einleiten.

Falls Ihr Hund gerne etwas vom Boden aufnimmt oder Dinge nicht abgeben möchte, bzw. flüchtet und es schnell abschluckt, sprechen Sie mit Ihrem Hundetrainer, er hilft Ihnen sicherlich gerne beim Training.



Aufpassen beim Tollen! Nicht alle Menschen sind Hunden wohlgesonnen, legen auf Wiesen Giftköder aus.